



Klinik

für Kinder- und Jugend-
psychiatrie/Psychotherapie

**Video-Feedback in der Beratung
zur Bindungsunterstützung**

Ute Ziegenhain



Universitätsklinikum Ulm

- Frühe und sekundär-präventive Bindungsförderung als Schutzfaktor
- Hochrisikogruppe jugendlicher und allein erziehender Mütter und ihre Säuglinge
- Die Entwicklungspsychologische Beratung
- Weiterbildungscurriculum der Entwicklungspsychologischen Beratung
- Wirksamkeitsüberprüfung – Intervention bei jugendlichen Müttern

Entwicklungsgefährdung

- Kumulation und Wechselwirkung von Risiken, die nicht durch Schutzfaktoren abgepuffert werden
- Schutzfaktoren
 - Schulbildung
 - soziale Unterstützung
 - stabile und sichere Bindung

Indikation für sekundär-präventive Intervention

- Kinder und Familien mit hohen psychosozialen Belastungen und wenig oder keiner sozialen Unterstützung
 - Hochrisikogruppe jugendlicher und allein erziehender Mütter und ihre Säuglinge
 - Kinder mit psychisch kranken Eltern
 - Pflegekinder und ihre Familien

- Frühe und sekundär-präventive Bindungsförderung als Schutzfaktor
- Hochrisikogruppe jugendlicher und allein erziehender Mütter und ihre Säuglinge

Fehlende elterliche Unterstützung

72%

Heim, Freund, WG, Trebe (vor Schwangerschaft)

Klinisch relevante Symptomatik

70 %

depressive Symptome (ADS, Allgemeine Depressionsskala;
relativ zu dt. Normalstichprobe Jugendlicher)

Kindheitsbelastungen (Mehrfachnennungen)

Misshandlung

67%

davon Missbrauch

53%

davon Vernachlässigung

47%

Alkoholerkrankung der Eltern

40%

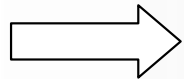
Trennung/Scheidung der Eltern

80%

Keine abgeschlossene Schulausbildung

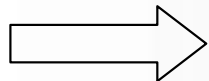
65,5%

N = 29



Mangelnde oder fehlende Kenntnisse um kindliche Entwicklung

(Field, Widmayer, Stringer & Ignatoff, 1980; Sommer, Whitmann, Borkowski, Schellenbach, Maxwell & Keogh, 1993)



Mangelnde Feinfühligkeit

→ Wenig responsiv, emotional wenig beteiligt

(Ragozin, Basham, Crnic, Greenberg & Robinson, 1982; Garcia, Coll, Hoffmann & Oh, 1987; Crockenberg, 1988)

→ Wenig Stimulation

(Brooks-Gunn & Furstenberg, 1986; Culp, Appelbaum, Osofsky & Levy, 1988; Furstenberg, Brooks-Gunn & Chase-Lansdale, 1989)


→ Vernachlässigendes und misshandelndes Verhalten

(Coley & Chase-Lansdale, 1998)

Frühe Kindheit

- 
- Hochunsichere Bindung (van Ijzendoorn, Schuengel & Bakermans-Kranenburg, 1999; Spieker & Bensley, 1994; Osofsky, Hann & Peebles, 1993)
 - Vernachlässigung und Misshandlung (Coley & Chase-Lansdale 1998)

Vorschulalter

- 
- kognitive und sprachliche Verzögerung (Furstenberg, Brooks-Gunn & Chase-Lansdale, 1989)
 - Verhaltensprobleme (Aggressivität, geringe Impulskontrolle) (Osofsky, Wewers, Fick, Hann & Richters, 1993; Cole & Chase-Lansdale, 1998)

Jugendalter

- 
- Delinquenz (Jungen)
 - frühe sexuelle Aktivität und Schwangerschaft (Mädchen) (Furstenberg, Brooks-Gunn & Morgan, 1987; Coley & Chase-Lansdale, 1998)

! In Kumulation und Wechselwirkung mit anderen Risiken !

- Frühe und sekundär-präventive Bindungsförderung als Schutzfaktor
- Hochrisikogruppe jugendlicher und allein erziehender Mütter und ihre Säuglinge
- Die Entwicklungspsychologische Beratung

- Förderung der frühen Eltern-Kind-Beziehung
- Prävention von Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen
 - niedrigschwellig
 - kurzfristig durchführbar
 - zeitlich begrenzt
 - flexibel in unterschiedliche Praxisfelder und institutionelle Hilfestrukturen integrierbar

- Verknüpfung bindungstheoretischer Annahmen und Befunde zur elterlichen Feinfühligkeit mit entwicklungspsychologischem Wissen über Bedürfnisse, Kompetenzen und Ausdrucksverhaltensweisen von Kleinkindern

- Vermittlung allgemein entwicklungspsychologischen Wissens
- Sensibilisierung für die individuellen Fähigkeiten des Kindes
- Stärkung des elterlichen Selbstwertgefühls
- Information und Lösungsfindung

- Ressourcenorientiert
- Verhaltensbeschreibung aus der Perspektive des Kindes
- videogestützt

Beratung

- ⇒ Video-Sequenzen gelungener Interaktion
- ⇒ Video-Sequenzen nicht gelungener Interaktion
- ⇒ Anwesenheit des Säuglings in der Beratung

Gegebenenfalls:

- ⇒ Erkunden der Befindlichkeit der Mutter

**Videoaufnahme
gemeinsamer
Interaktion**

Videoaufnahme

- Frühe und sekundär-präventive Bindungsförderung als Schutzfaktor
- Hochrisikogruppe jugendlicher und allein erziehender Mütter und ihre Säuglinge
- Die Entwicklungspsychologische Beratung
- Weiterbildungscurriculum der Entwicklungspsychologischen Beratung

Entwicklungspsychologische Weiterbildung

Weiterbildungsprojekt
Entwicklungspsychologische Beratung
für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern

Ute Ziegenhain
Mauri Fries
Barbara Bütow
Bärbel Derksen
Donald Vogel
J.M. Fegert
Universitätsklinikum Ulm

Gefördert durch das
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
sowie die Bundesländer Bayern, Berlin, Mecklenburg-
Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen
2001 - 2003

- Berufsbegleitende Weiterbildung – 16 Tage à 4 Kursmodule (4x4 Tage); insgesamt 10 Monate
- zwischen den Kursmodulen – eigene Beratungsprozesse der Kursteilnehmer (dokumentiert und videographiert)
- 2 Dozenten
- 15 Teilnehmer
- Zertifikat (Dokumentation von 3 Beratungsprozessen)

Entwicklungspsychologische Grundlagen

- Säuglingsforschung, Stress und Bewältigungsverhalten, emotionale Regulation
- Bindungstheorie
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Einschätzung der Eltern-Kind-Beziehung
- Ressourcenorientiertes Videofeedback

Klinische Entwicklungspsychologie

- Regulations- und Bindungsstörungen
- Warnzeichen für Vernachlässigung/Misshandlung
- Besondere Situationen beim Kind (Behinderung), bei den Eltern (psychische Erkrankung)
- Entwicklungspsychologische Beratung als Prozess

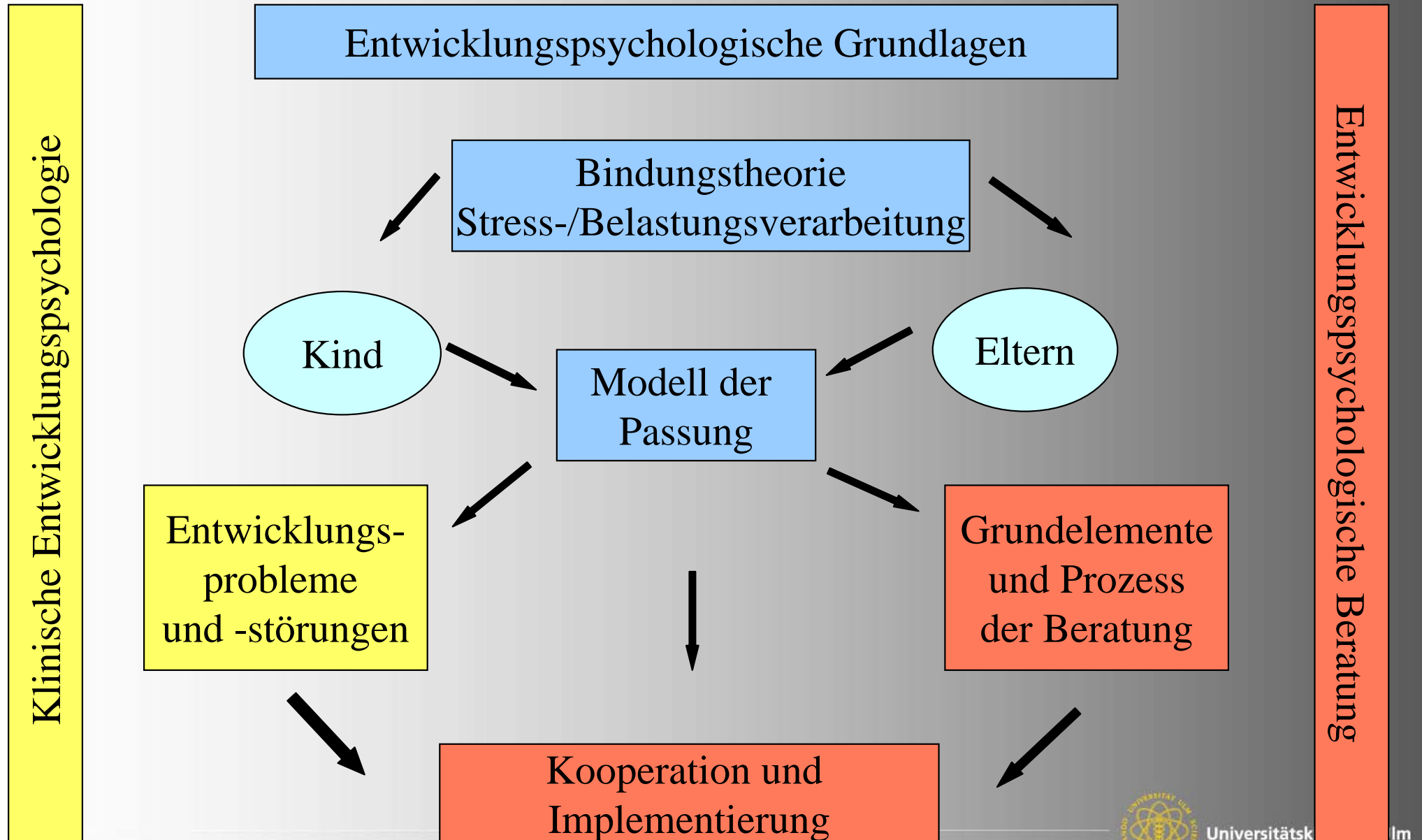
Implementierung des Beratungsangebotes

- Rechtsgrundlagen
- Kooperation mit anderen Hilfesystemen
- Regionale Vernetzung

Selbst – und Fremdeinschätzung der Beraterkompetenz

- Vermittlung der Inhalte
- Lehrbuch zum Kurs
- Kommentierte Videolehrfilme
 - Regulations- und Belastungsverhalten
 - Bindungsstile
 - Elemente der Entwicklungspsychologischen Beratung
- Video-Materialschnitte
- Didaktische Materialien, Anleitung zu Rollenspielen, Arbeitsblätter

Struktur der Kurselemente



- Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport Berlin/ dpwv Berlin
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen u. Gesundheit
- Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ministerium für Arbeit, Soziales Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz
- Thüringer Ministerium für Soziales und Gesundheit, Jugend, Familie und Sport
- Koordinationsstelle der Kinder- und Jugendambulanzen/SPZ im Sozialverband VDK
- Arbeitsstelle Frühförderung Bayern
- Allgemeine Soziale Dienste
- Kinderschutz-Zentrum Köln
- LAG für Erziehungsberatung, Sozial- Pädiatrische Zentren, Familienbildungsstätten
- LAG für Erziehungs-, Eltern-, Familien- u. Lebensberatung

- Frühe und sekundär-präventive Bindungsförderung als Schutzfaktor
- Hochrisikogruppe jugendlicher und allein erziehender Mütter und ihre Säuglinge
- Die Entwicklungspsychologische Beratung
- Weiterbildungscurriculum der Entwicklungspsychologischen Beratung
- **Wirksamkeitsüberprüfung – Intervention bei jugendlichen Müttern**

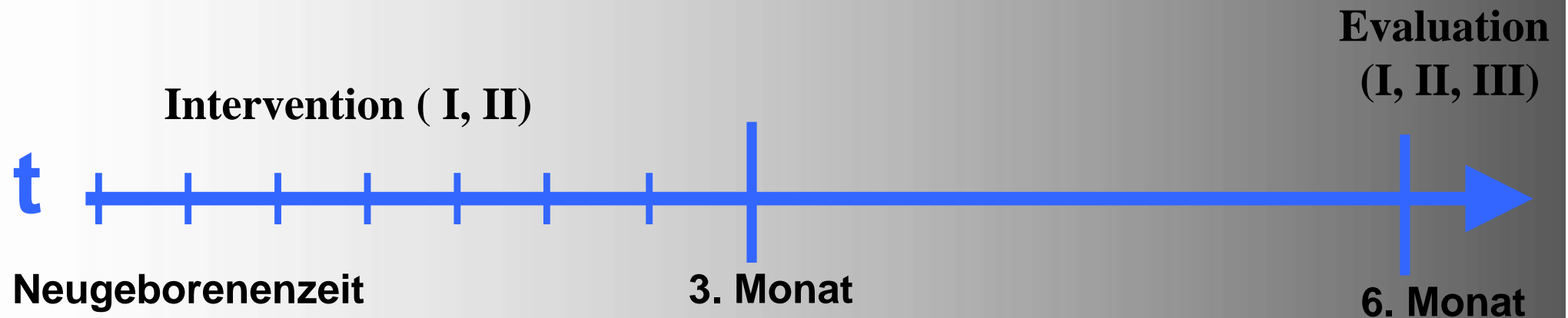
Ziel

- Verbesserung feinfühligem Verhalten bei jugendlichen und allein erziehenden Müttern im Umgang mit ihrem Säugling

Förderung

- Berlin-Forschung (Pilotprojekt 1995-1996; Ziegenhain, Edelstein, Derksen & Dreisörner)
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (2003-2004; Ziegenhain, Libal & Fegert)

Untersuchungsanlage



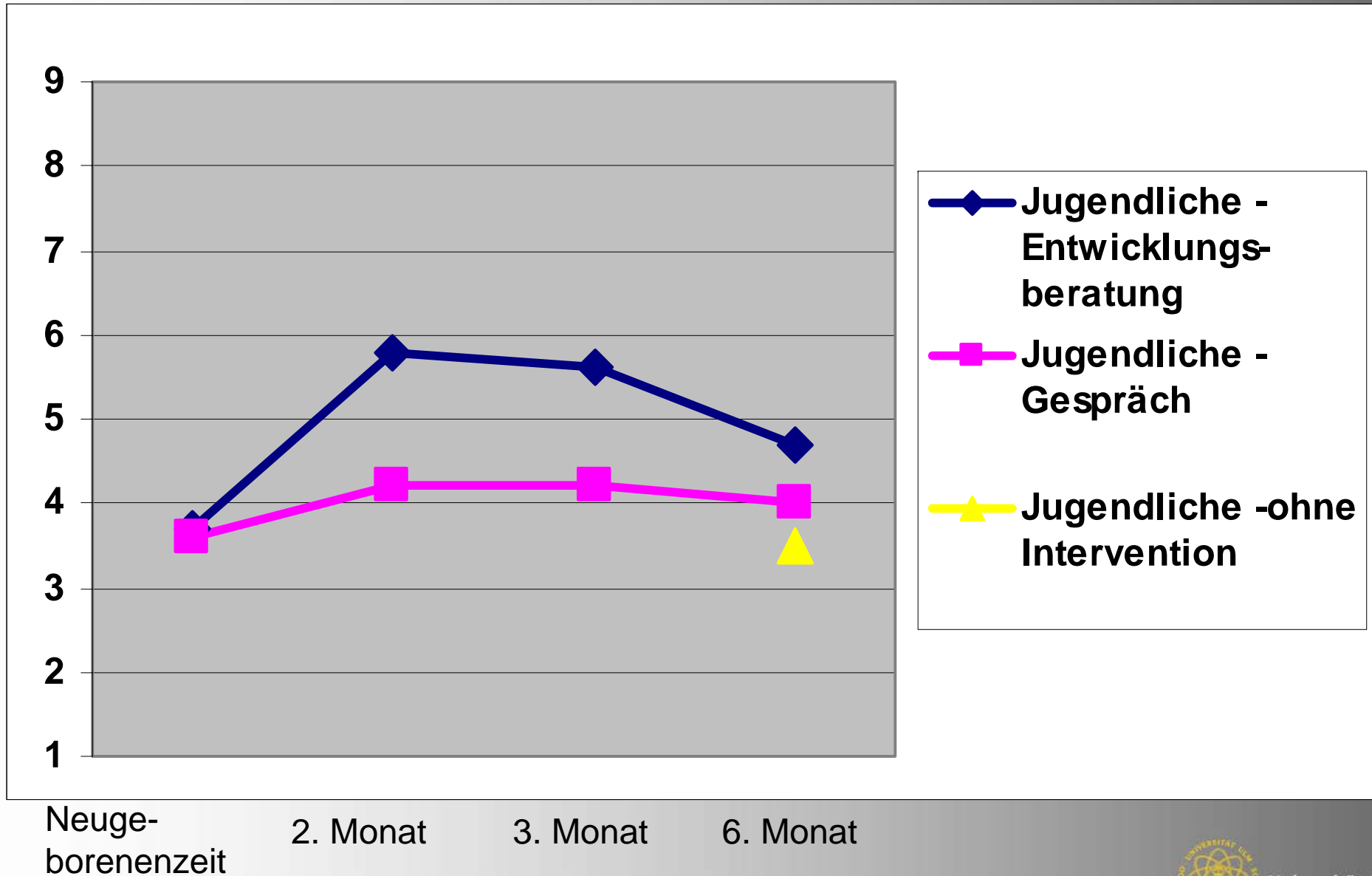
I = Gruppe mit entwicklungspsychologischer Beratung **n = 10**

II = Gruppe mit Gesprächsangebot **n = 5**

III = Gruppe ohne Intervention **n = 14**

Elterliche Feinfühligkeit nach Ainsworth bei jugendlichen Müttern

+
F
e
i
n
f
ü
h
l
i
g
k
e
i
t
-

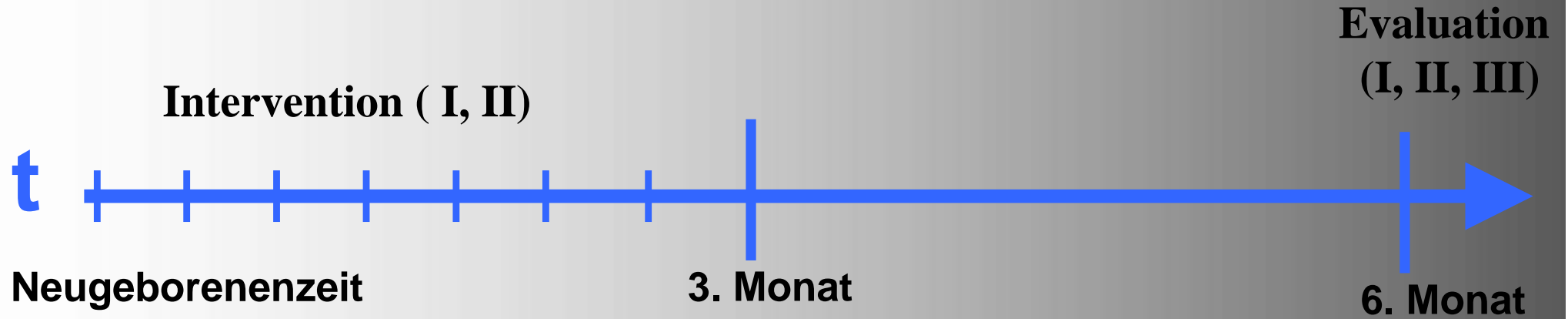




Jugendliche Mütter mit Intervention und Post-Hoc-Vergleichsgruppe

ohne Intervention

(Ziegenhain, Derksen & Dreisörner, 1999; Rauh & Ziegenhain, 1994)



Nichtrisiko-Gruppe

I = Gruppe mit entwicklungspsychologischer Beratung n = 10

II = Gruppe mit Gesprächsangebot n = 5

III = Gruppe ohne Intervention n = 14

IV = Gruppe mit niedriger Bildung und zusammenlebend n = 11

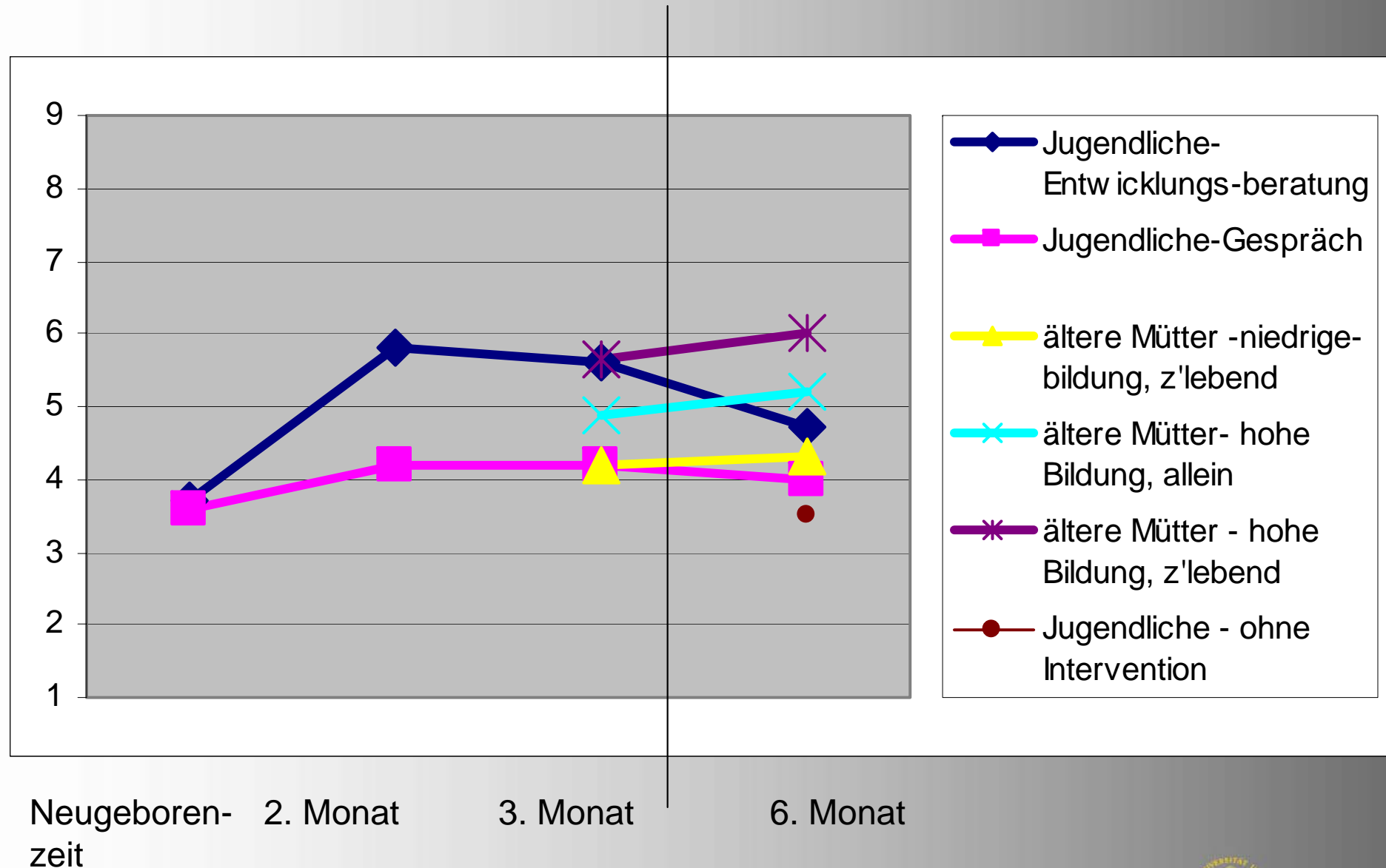
V = Gruppe mit hoher Bildung und allein erziehend n = 9

VI = Gruppe mit hoher Bildung und zusammenlebend n = 19

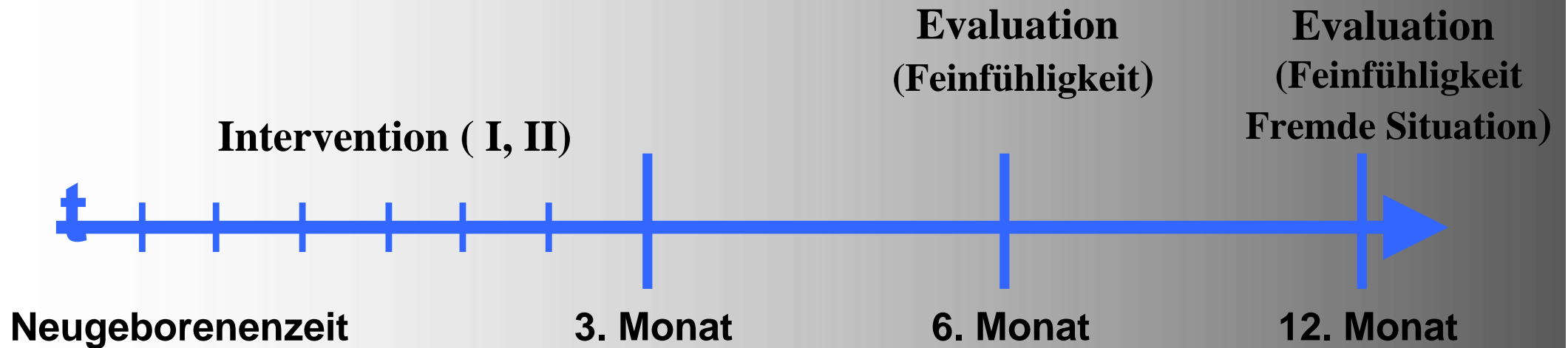


Elterliche Feinfühligkeit nach Ainsworth bei Müttern mit und ohne Intervention

+
F
e
i
n
f
ü
h
l
i
g
k
e
i
t
-



Untersuchungsanlage



I = Gruppe mit entwicklungspsychologischer Beratung,

II = Gruppe ohne Intervention

Forschungsteam

- Weiterbildung für JH-Fachkräfte (ambulante und stationäre Betreuung)
- Videodokumentation des Beratungsverlaufs
 - Auswertung feinfühligem Verhaltens der Mütter
- Erwachsenen-Bindungs-Interview (AAI), jugendpsychiatrische Diagnostik, Fragebögen

JH-Fachkräfte

- Videodokumentation des Beratungsverlaufs
 - Grundlage fortlaufenden Feedbacks in der Beratung

Was wissen wir schon

- Untersuchungsgruppe (bisher) n=21
- Alter: 14 - 20 Jahre
 - Wohnsituation
 - Lebt alleine n = 2
 - Lebt bei den Eltern n = 6
 - Lebt mit Partner n = 6
 - Mutter-Kind-Einrichtung n = 7
 - Diagnose nach ICD-10 n = 12